



Sängerstadt Nachrichten

FINSTERWALDER



STADTANZEIGER

Jahrgang 30 / Ausgabe 8

Finsterwalde, den 24. Juli 2020

Grundhafter Ausbau der Bahnhofstraße beginnt



Weitere Investitionen in unsere
Grundschulen



Zwei neue Allgemeinärztinnen
in Finsterwalde begrüßt



Sanierung der L62 -
Planung beginnt 2021

Liebe Finsterwalderinnen und Finsterwalder,

bereits in den vergangenen Jahren bedeuteten die Sommermonate gleichzeitig auch immer eine intensive Baustellenzeit in unserer Stadt. Man kann sich über die vielen notwendig gewordenen Umleitungen ärgern oder sich über die Investitionen in die Infrastruktur unserer Stadt freuen- vielleicht auch beides, je nachdem in welcher Situation man gerade mit den damit verbundenen Straßensperrungen in Kontakt kommt. Für die Einschränkungen bleibt mir nur einmal mehr, Sie um Ihr Verständnis und Ihre Geduld zu bitten.

Dass die Bahnhofstraße eine Frischkur erfährt, war lange nötig und vervollständigt das Bild, das die sanierte Sonnewalder Straße, die Berliner Straße und der neue Kreisverkehr an der „großen Unterführung“ begonnen haben.

Noch nötiger ist die Sanierung in der Dresdener Straße/Rosa-Luxemburg-Straße, also in der Landesstraße 62, deren Zustand uns allen seit Jahren ein Dorn im Auge ist. Ob zu Fuß, auf dem Rad oder mit dem Auto- die Straße sowie die Rad- und Gehwege sind dringend sanierungsbedürftig. Deswegen haben meine Kollegen im Fachbereich Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr auch seit Jahren intensiv beim Landesbetrieb Straßenwesen darauf gedrungen, dass wir die Sanierung als Kooperation durchführen. Es handelt sich zwar um eine Landesstraße, aber dennoch haben wir mehrfach unsere Bereitschaft signalisiert, gemeinsam mit unserem Entwässerungsbetrieb und den Stadtwerken die Baumaßnahme in Kooperation mit dem Land vorzubereiten, auszuschreiben und zu realisieren. Diese Kooperationsprojekte haben sich in der Vergangenheit bereits bewährt. So konnten in der Langen Straße 2011 die Fahrbahn und der Mischwasserkanal und 2012 die Gehwege und Medien ausgebaut werden.

Auch der Lange Damm wurde in zwei Bauabschnitten 2015 und 2016 vollständig erneuert. Die Sonnewalder Straße ist ebenfalls als Kooperationsprojekt zwischen Landesbetrieb, Stadt und Entwässerungsbetrieb in zwei Bauabschnitten (2014 und 2017) saniert worden.

Erst im April haben wir dieses Angebot in Bezug auf die L62 also in einem gemeinsamen Schreiben mit dem Entwässerungsbetrieb und den Stadtwerken noch einmal verdeutlicht- mit Erfolg. Das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung hat uns nun mitgeteilt, dass noch in diesem Herbst die Planung zwischen dem Landesbetrieb Straßenwesen, unseren Partnern und uns vereinbart werden soll. Es freut mich sehr, dass unsere gemeinsamen Bemühungen nun Früchte tragen und ich hoffe, dass wir die Planung und Bürgerbeteiligung im kommenden Jahr durchführen und dann 2022 mit den Sanierungsarbeiten beginnen können. An dieser Stelle müssen wir auch Rainer Genilke unseren Dank aussprechen, der sich bereits seit seiner Zeit als Landtagsabgeordneter für die Sanierung dieser wichtigen Straße eingesetzt hat.

Ein „Gemeinschaftsprojekt“ wird auch die Sanierung des Mischwasserkanals im Gröbitzer Weg. Nachdem der erste Bauabschnitt bereits im letzten Jahr umgesetzt werden konnte, beginnen ab dem 20. Juli die Arbeiten im Abschnitt zwischen der Ahornstraße und „Am Holländer“. Hier arbeiten wir erneut mit unserem Entwässerungsbetrieb und den Stadtwerken sowie mit dem Landkreis Elbe-Elster als Straßenbaulasträger zusammen. Genau wie am Schillerplatz kommt es hier ebenfalls zu Einschränkungen, wofür ich vor allem die Anlieger um Ihr Verständnis bitten möchte.

Investitionen in unseren Grundschulen

Während die Grundschülerinnen und Grundschüler ihre Sommerferien genießen, wird in und an unseren drei Schulen stetig gewerkelt. Die Grundschule Nord wird, genau wie die anderen beiden Schulgebäude, nach Abschluss der Bauarbeiten vollständig barrierefrei erschlossen sein und damit alle Voraussetzungen für das gemeinsame Lernen von Schülern mit und ohne Handicap bieten. Dazu werden im Schulgebäude Aufzüge installiert und auch die Turnhalle so gestaltet, dass beispielsweise ein Rollstuhl die Umkleiden, den neuen Eingangsbereich und die Halle problemlos erreichen kann.

Außerdem werden bereits seit dem letzten Jahr Wand- und Deckenverkleidungen in mehreren Räumen angebracht, die die Raumakustik dort verbessern.

In Stadtmitte und Nehesdorf kann man von außen besonders gut sehen, was seit mehreren Jahren ein schöner Trend in unserer Stadt ist: Wir müssen anbauen. Die steigenden Geburtenzahlen und neue Voraussetzungen und Ansprüche an die Lernorte der Kinder bedeuten für unsere Kitas und Schulen, dass wir mehr Platz brauchen. Darüber freuen wir uns als Stadt und ich mich als Bürgermeister natürlich besonders. Denn ein größeres Kompliment, als ihren Kindern hier in der Sängerstadt ein zu Hause bieten zu wollen, können uns die Finsterwalder Familien wohl nicht machen.

An den Grundschulen in Stadtmitte und Nehesdorf entsteht jeweils ein Erweiterungsanbau, der zusätzliche Räume bietet. So erhalten beispielsweise auch die Schulgesundheitsfachkräfte mehr Platz, die Flexklassen können Teilungsräume in Anspruch nehmen und verschiedenen Fachräume entstehen.

Liebe Finsterwalderinnen und Finsterwalder, ich weiß, dass viele von Ihnen gespannt auf neue Informationen zum Stadthallenbau sind. Auf den Folgeseiten werde ich Ihnen intensiv berichten, was in letzter Zeit auf der Baustelle und abseits davon die Arbeitsschwerpunkte waren. Ich möchte Sie, wie Sie es bereits aus den letzten Jahren gewohnt sind, besonders bei diesem Projekt weiter intensiv mitnehmen. Meine Kollegen im Fachbereich Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr stehen deswegen in enger Abstimmung mit dem Sicherheitskoordinator, sodass möglichst bald die ersten öffentlichen Baustellenbesichtigungen stattfinden sollen.

Open-Air-Kultur in unserer Stadt

Obwohl es wegen der Corona-Pandemie noch immer zahlreiche Einschränkungen zu beachten gibt, bahnen sich die beliebten Kulturveranstaltungen unserer Stadt einen Weg zurück in die Kalender. Dabei können wir den großen Vorteil nutzen, den die Sommerzeit mit sich bringt: das hoffentlich gute Wetter, das Veranstaltungen an der frischen Luft ermöglicht. Haben Sie schon im Open-Air-Kino im Freibad vorbeigeschaut? Wenn nicht, dann sichern Sie sich unbedingt noch Karten, die in diesem Jahr im Vorverkauf an der Freibadkasse zu bekommen sind. Gemeinsam mit dem Team der Stadtwerke wird uns das Weltspiegel-Kino hier sicher wieder schöne Abende bieten. Es freut mich persönlich sehr, dass Familie Siegert, die das Kino als unverzichtbaren Teil

der Kultur unserer Stadt seit Generationen betreibt, ihr 30-jähriges Jubiläum in diesen Tagen feiern kann.

Am 21. August kommen dann Freunde unseres Finsterwalder Kammermusikfestivals auf ihre Kosten. Nachdem im März und April wegen der Corona-Pandemie mehrere Konzerte abgesagt werden müssen, möchten wir so nun zumindest eines nachholen. Das Streicher-Duo „The Twiolins“ wird ihr Konzert in unserem Schlosspark spielen, nachdem wir dort bereits am 11. Juni dem berühmten Pianisten Justus Frantz am Flügel im Rahmen der Reihe „Konzerte to go“ lauschen durften. Es hat mich sehr gefreut, dass so viele Interessierte der Einladung zu den Kulturhaltestellen rund um das Finsterwalder Stadtzentrum und am Schloss in Doberlug von den Brandenburger Festspielen und der Sparkasse Elbe-Elster gefolgt sind.

Dauerhaft an der frischen Luft begrüßt sie unser Tierpark, der sich über zahlreichen Nachwuchs freut. Bei den Stachelschweinen, Nasenbären, Zeboramangusten und beim Damwild gibt es Jungtiere zu bestaunen, die sich über Besucherinnen und Besucher freuen.

Ärztelförderung unserer Stadt sichert eine gelungene Nachfolge

In den letzten Wochen hat es mich sehr gefreut, zwei junge Ärztinnen in unserer Stadt begrüßen zu dürfen. Frau Dr. Brandt und Frau Dr. Schulz, die nun ihren wohlverdienten Ruhestand antreten, konnten ihre

Praxen jeweils erfolgreich an den Mediziner-Nachwuchs übergeben. Auch dazu finden Sie weitere Informationen auf den weiteren Seiten. Ich bin sehr froh darüber, dass wir mit unserer Richtlinie zur Ärzteförderung bisher insgesamt sieben Medizinerinnen und Medizinern eine finanzielle Unterstützung für ihre Niederlassung in Finsterwalde geben konnten.

Liebe Finsterwalderinnen und Finsterwalder,

bei vielen Veranstaltungen und im laufenden Tagesgeschäft erreichen uns immer wieder tolle Vorschläge von Ihnen. Damit diese Ideen in Zukunft einfacher und unbürokratischer umgesetzt werden können, bieten wir in diesem Jahr erstmalig das Sängerstadtbudget an. 25.000 Euro stehen dafür nach dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 24. Juni zur Verfügung. Alle Finsterwalderinnen und Finsterwalder ab 14 Jahren können ihre Vorschläge dafür einreichen und entscheiden am Ende selbst im Rahmen einer Abstimmung, welche Projekte umgesetzt werden. Wie das Ganze genau funktioniert, erfahren Sie im ausführlichen Beitrag auf Seite 13.

Ich bin schon jetzt gespannt auf Ihre Umsetzungsvorschläge und freue mich auf die Ideen, die uns erreichen werden.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Bürgermeister Jörg Gampe

Verwaltung

Grundhafter Ausbau der Bahnhofstraße

Dazu ist seit dem 13. Juli eine Vollsperrung notwendig.

Nachdem die Sonnewalder und die Berliner Straße erfolgreich saniert werden konnten und auch der neue Kreisverkehr an der „großen Unterführung“ kurz vor der endgültigen Fertigstellung steht, ist nun die Bahnhofstraße an der Reihe.

Der grundsätzliche Ausbau beginnt am 13. Juli 2020, dazu ist eine Vollsperrung erforderlich. Diese erstreckt sich von der Linienstraße bis zum Beginn der Wilhelm-Liebkecht-Straße. Für Autos und Busse ist der Bahnhof somit nicht mehr über die Bahnhofstraße erreichbar. Stattdessen wird eine provisorische Straßenanbindung zwischen Busbahnhof und An der Schraube errichtet.

Fußgängerinnen und Fußgängern wird während der gesamten Baumaßnahme ein Durchgang zwischen allen Straßen ermöglicht. Zu beachten ist allerdings, dass diese Durchgangswege variieren und je nach Baufortschritt angepasst bzw. verlagert werden müssen.

Die Bauarbeiten werden voraussichtlich bis zum 18. Dezember 2020 andauern.



Amtsblatt für die Stadt Finsterwalde Sängerstadt Nachrichten

- Herausgeber: Stadtverwaltung Finsterwalde, Internet-Adresse: <http://www.Finsterwalde.de>;
E-Mail-Adresse: pressestelle@finsterwalde.de
 - Redaktion: Paula Hromada, Telefon: 03531 783310
 - Verantwortlich für den amtlichen Inhalt: Der Bürgermeister der Stadt Finsterwalde, Herr Jörg Gampe
Für den Inhalt der „Amtlichen Bekanntmachungen anderer Behörden“ sind diese selbst verantwortlich.
 - LINUS WITTICH Medien KG Herzberg, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Tel.: (0 35 35) 4 89-0,
vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan
- Gesamtauflage: 10.450
Die Verteilung erfolgt kostenlos durch den Verlag an alle Haushalte.

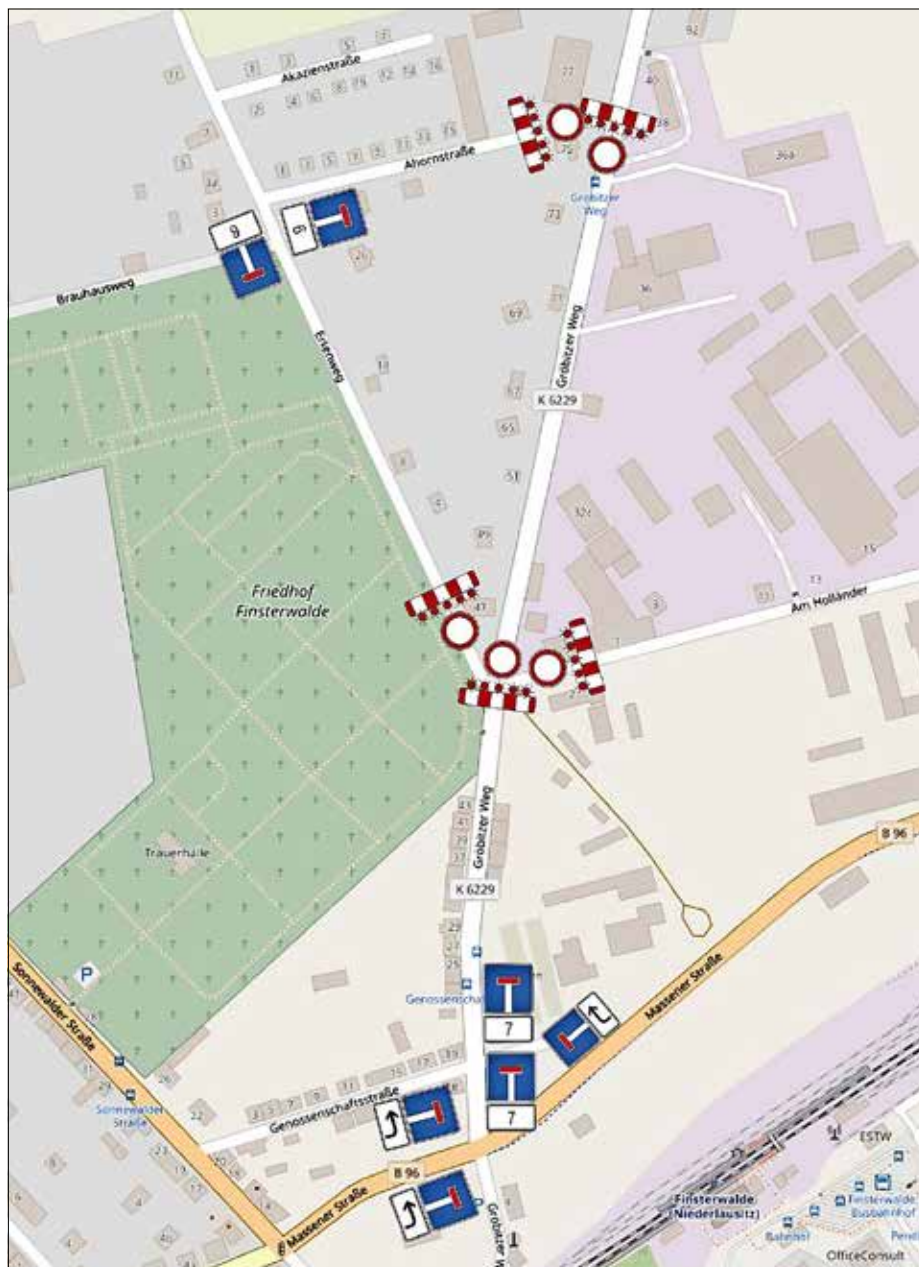
Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das Amtsblatt in Papierform zum Abopreis von 42,00 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 2,00 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Straßenbau: Gemeinschaftsprojekt im Gröbitzer Weg startet ab dem 20. Juli

Bereits im letzten Jahr erkannte der Entwässerungsbetrieb der Stadt Finsterwalde während einer Routinekontrolle den Erneuerungsbedarf am Mischwasserkanal im Gröbitzer Weg. Im ersten Abschnitt, ab der Ahornstraße in Richtung Ortsausgang, ist die Sanierung von Anfang September bis Ende Oktober 2019 im Zeit- und Kostenrahmen umgesetzt und die Straße danach in ihren Ursprungszustand zurückversetzt worden.

Ab dem 20. Juli wird nun der Mischwasserkanal im Straßenabschnitt Ahornstraße-Am Holländer erneuert. Auch weitere Medien, die Straße und die Gehwege erfahren dank des Zusammenspiels aller nötigen Akteure eine „Frischekur“. Dazu haben der Entwässerungsbetrieb der Stadt Finsterwalde, die Stadtwerke, die Stadt Finsterwalde und der Landkreis Elbe-Elster im Februar eine Bauherrenvereinbarung unterzeichnet. Demnach sorgen die Stadtwerke und der Entwässerungsbetrieb für die Sanierung der vorhandenen Medien unter Gehweg und Straßenkörper: Mischwasser, Trinkwasser und Glasfaser. Der Landkreis Elbe-Elster beteiligt sich als Baulastträger, beim Gröbitzer Weg handelt es sich um eine Kreisstraße, am neuen Straßenkörper. Die Stadt Finsterwalde finanziert die neuen Borde, die Gehwege und behindertengerechte Bushaltestellen.

Für den Zeitraum vom 20. Juli bis voraussichtlich 30. November 2020 muss der Abschnitt des Gröbitzer



Weg zwischen Ahornstraße und Am Holländer voll gesperrt werden. Fußgängerinnen und Fußgängern wird während der gesamten Baumaßnahme ein Durchgang zwischen allen Straßen ermöglicht. Zu beachten ist

allerdings, dass diese Durchgangswege variieren und je nach Baufortschritt angepasst bzw. verlagert werden müssen.

(ph)

Zuzugsinteressiert?

Telefon (03531) 783 0



Landesbetrieb Straßenwesen und Stadt Finsterwalde setzen Zusammenarbeit bei der Sanierung der Dresdener Straße/Rosa-Luxemburg-Straße fort

Gute Nachrichten für alle, die regelmäßig zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Auto aus dem Stadtzentrum in Richtung Süden unterwegs sind: Die Dresdener Straße/Rosa-Luxemburg-Straße (L 62) wird saniert. Der Landesbetrieb Straßenwesen und das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) haben signalisiert, das Angebot der Stadt Finsterwalde anzunehmen, das diese bereits seit mehreren Jahren unterbreitet. „Es handelt sich zwar um eine Landesstraße, aber dennoch sind meine Kollegen im Fachbereich Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr gemeinsam mit unserem Entwässerungsbetrieb und den Stadtwerken gern bereit, die Baumaßnahme in Kooperation mit dem Land vorzubereiten, auszusprechen und zu realisieren“, erklärt Bürgermeister Jörg Gampe, was in einem gemeinsamen Schreiben mit dem Entwässerungsbetrieb und den Stadtwerken erst im April noch einmal verdeutlicht worden war. In einem Antwortschreiben von Ende Mai auf dieses wiederholt vorgetragene Angebot der Stadt Finsterwalde signalisiert MIL-Staatssekretär Rainer Genilke, dass noch im Herbst 2020 eine gemeinsame Planung zwischen dem Landesbetrieb Straßenwesen und der Stadt Finsterwalde mit ihren Partnern vereinbart werden soll. Bürgermeister Jörg Gampe: „Dass das Projekt nun endlich starten kann, ist eine große Erleichterung für uns als Stadt. Für die Anlieger wird die Baumaßnahme sicher erst einmal eine Belastung sein, bevor sie nach der Fertigstellung dann zur Entlastung wird. Die Kanäle und Leitungen müssen hier dringend saniert werden, darauf drängt unser



Entwässerungsbetrieb bereits seit mehreren Jahren. Außerdem stehen die Stadtwerke in den Startlöchern, um auch hier Glasfaserkabel zu verlegen und den Süden der Stadt damit auch an die schnelle Internetverbindung anschließen zu können. Viele Bürgerinnen und Bürger werden sich zudem auf neue Rad- und Gehwege freuen, die jetztigen sind als solche schließlich kaum noch erkennbar. An dieser Stelle müssen wir auch Rainer Genilke unseren Dank aussprechen, der sich bereits seit Jahren für die Sanierung dieser wichtigen Straße eingesetzt hat - zunächst als Landtagsabgeordneter und nun als Staatssekretär im Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung. Es freut mich sehr, dass unsere gemeinsamen Bemühungen nun Früchte tragen. Ich hoffe, dass wir die Planung und Bür-

gerbeteiligung im kommenden Jahr durchführen und dann 2022 mit den Sanierungsarbeiten beginnen können.“ Der Vorschlag der Stadt Finsterwalde, die Vorbereitungen, Ausschreibungen und die Realisierung der Baumaßnahme vom eigentlichen Straßenbaulastträger (Landesbetrieb Straßenwesen) zu übernehmen, hat sich bereits in vergangenen Kooperationen bewährt. So konnten in der Lange Straße 2011 die Fahrbahn und der Mischwasserkanal und 2012 die Gehwege und Medien ausgebaut werden. Auch der Lange Damm wurde in zwei Bauabschnitten 2015 und 2016 vollständig erneuert. Die Sonnenwalder Straße wurde ebenfalls als Kooperationsprojekt zwischen Landesbetrieb, Stadt und Entwässerungsbetrieb in zwei Bauabschnitten (2014 und 2017) saniert.

Verunreinigung festgestellt?

Geben Sie uns bitte Bescheid.



Stadthallenbau: Die Arbeiten sind in vollem Gange

Liebe Finsterwalderinnen und Finsterwalder, wer das Grundstück, auf dem künftig unsere Stadthalle stehen wird, noch aus dem letzten Sommer kennt, wird es kaum wiedererkennen. Nachdem das Baufeld zunächst umfangreich geräumt werden musste, ist Mitte Juni mit den Aushubarbeiten für die Fundamente und die Bodenplatte der Stadthalle begonnen worden. Auch die Baustelleneinrichtung ist nach der Installation des Baustroms und des Sanitärcontainers sowie der Einrichtung der Baustraße abgeschlossen. Nach erfolgter Arbeit der Stadtwerke Finsterwalde liegen alle benötigten Medien an.

Geblichen sind im Wesentlichen nur das alte Heizhaus und der charakteristische Schornstein, der schon von Weitem erkennen lässt, dass an dieser Stelle auch ein großes Stück städtischer Industriegeschichte zu Hause ist. Daher freut es mich besonders, dass wir im Eingangsbauwerk der Stadthalle auch Platz für einen Webstuhl der ehemaligen Tuchfabrik gefunden haben und so den Lauf der Zeit, vom Industrie- zum Kulturstandort, belegen.

Auch das charakteristische Sheddach soll ein Zeuge der vergangenen Zeit sein und sich gleichzeitig in das moderne neue Gebäudeensemble einfügen. Nachdem die Dachstützen im Frühjahr einem Sturm erlagen, ist es dennoch gelungen, sie zu bergen und einzulagern. Umfangreiche Rücksprachen mit dem Denkmalschutz folgten, sodass der Wiederaufbau der Stützen weiterhin möglich ist.

Bis zur Grundsteinlegung im September war es ein langer Weg, der viele „Aufs und Abs“ für alle Beteiligten bereithielt. Die bewegte Geschichte der Finsterwalder Stadthalle hat, wie Sie alle wissen, ja bereits weit vor dem Baustart begonnen.



Fortsetzung der Abbrucharbeiten im März dieses Jahres

Den ersten Workshop zur Bürgerbeteiligung führten wir im Mai 2011 durch. Von Anfang an war es mir wichtig und das ist es noch immer, die Bürgerinnen und Bürger der Sängerstadt so vielfältig und so umfangreich wie möglich zu beteiligen. Ich möchte auch an dieser Stelle noch einmal betonen: Die Stadthalle wird multifunktional nutzbar sein. Sie soll Veranstaltungen für die unterschiedlichsten Interessen und Altersgruppen bieten und unserer Stadt einen weiteren Ort der Kultur bringen, in dem sich möglichst alle Einwohnerinnen und Einwohner der Sängerstadtregion wiederfinden. Nach langen Diskussionen und großem Hin und Her folgte im November 2016 die Einwohnerbefragung, bei der sich eine Mehrheit von zwei Dritteln für den Bau der Stadthalle in Finsterwalde aussprach. Aus der jetzigen Betrachtung heraus ist es fast ein wenig bitter, dass wir uns nach diesem Ergebnis darüber gefreut haben, dass der Bau nun beginnen könne. Wie Sie und ich wissen, dauerte es nämlich viele weitere Monate bis die gegen den Bau der Stadthalle gerichtete Klage beim Verwaltungsgericht endlich zu den Akten gelegt werden konnte. In der Zwischenzeit sind die Baupreise rasant nach oben geklettert und auch die Veranstaltungstechnik entwickelt sich

stetig weiter. Was eben noch aktuell war, ist wenige Monate später bereits besser umsetzbar. Das beauftragte Architekturbüro und meine Kolleginnen und Kollegen im Bauamt erarbeiten also eine aktualisierte Variante des Projekts und erneuerten die Kostenkalkulation. Architekt Jürgen Habermann erklärte es der Stadtverordnetenversammlung so: Von 2016 bis 2018 sind die Baukosten um 22,6 % gestiegen und auch in der Genehmigungspraxis hat es seit 2016 wesentliche Änderungen gegeben. Die neuen Vorschriften haben erheblichen Einfluss auf die Landesbauordnung, dem müsse man selbstverständlich Rechnung tragen, damit die Baugenehmigung überhaupt erhalten werden könne. Unter dem sprichwörtlichen Strich standen am Ende ca. 19,7 Mio. Euro Baukosten, eine Steigerung um satte 7 Mio. Euro. Ich möchte Ihnen nicht verschweigen, dass ich mit einem Schock aus dieser Beratung ging.

Als Bürgermeister sah ich mich im Juni 2018 deswegen dazu veranlasst, die Planungen zu stoppen und den Architekten aufzufordern, Einsparpotenziale zu prüfen. Wir waren erschlagen von diesen Zahlen und ich musste ganz klar sagen: eine Umsetzung für 19,7 Mio. Euro wird es ohne weitere Fördergelder nicht geben.

Das war und ist utopisch, das können wir uns nicht leisten. In den Wochen danach führten wir umfangreiche Gespräche mit den Fördermittelgebern in Potsdam und mit dem Architekturbüro hier in Finsterwalde. Von außen war es sicherlich nicht immer sichtbar, aber diese Wochen waren mehr als arbeitsintensiv und fordernd. Im Ergebnis beschlossen die Stadtverordneten die Durchführung der Ausführungsplanung, die uns Gewissheit über die weiteren Kosten bringen sollte. Jürgen Habermann hat gemeinsam mit seinem Team, den Fachplanern und meinen Kollegen aus dem Fachbereich intensiv an möglichen Einsparungen gearbeitet und mehrfach detaillierte Bemusterungstermine durchgeführt. Am Ende sind wir bei einer Investitionssumme von 17,9 Mio. Euro angelangt. Zwar konnten durch die Veränderung der geplanten Fassade und durch Umplanungen im Bereich der Veranstaltungstechnik bemerkenswerte Reduzierungen der Kosten vorgenommen werden, trotzdem hieß und heißt die Devise noch immer: „Realistisch bleiben!“. Auch im Bauverlauf sind Kostensteigerungen möglich. Das hatten auch die Stadtverordneten weiterhin im Hinterkopf, als sie am 27. Februar 2019 den Bau der Stadthalle beschlossen.

Liebe Finsterwalderinnen und Finsterwalder, bereits hier sehen Sie noch einmal: Wir haben uns unseren Entschluss keineswegs leichtgemacht. Ein stetiges Abwägen, Diskutieren und Überprüfen begleitet dieses Herzensprojekt für die Sängerstadt von Beginn an und ich bin mir sicher, dass dies auch in Zukunft weiterhin so bleiben wird. Dazu möchte ich betonen, dass eine sachliche Diskussion für eine solche Investition aus meiner Sicht auch richtig und wichtig ist. Davon lebt unsere Demokratie- auch auf kommunaler Ebene.

Nachdem der Beschluss zur Stadthalle knapp acht Jahre nach dem ersten Workshop zur Bürgerbeteiligung



Bergung verbliebener Binder und Stahlträger nach dem Sturmschaden

also gefasst war, ging die Arbeit für meine Kollegen im Bauamt und in den weiteren Abteilungen erst so richtig los. Die baufachlich geprüften und vom Land bestätigten Gesamtkosten für den Bau der Stadthalle betragen mehr als 16,2 Millionen Euro netto. Rund 6,8 Millionen Euro werden von der Europäischen Union (EFRE) bereitgestellt. Im Rahmen des Stadt-Umland-Wettbewerbs (SUW) hatten wir die Fördermittelgeber mit unserem eingereichten Konzept für die Stadthalle überzeugen können. Der Bund stellt aus dem Förderprogramm Sanierung kommunaler Einrichtungen im Bereich Sport, Jugend, Kultur ca. 2 Millionen Euro zur Verfügung. Weitere knapp 1,8 Millionen Euro kommen aus der nationalen Städtebauförderung. Die einzubringenden Eigenmittel unserer Stadt betragen somit knapp 6,8 Millionen Euro. Am Anfang war unser Ziel, die Hälfte der Baukosten für die Stadthalle über Fördermittel einzuwerben. Mit der Förderquote von 70 Prozent, die wir durch harte Arbeit erreicht haben, haben wir sogar das Maximale aus allen Töpfen herausholen können.

Die Kombination der verschiedenen Fördermittel von Land, Bund und EU klingt für Außenstehende kryptisch. Auch für die Fachleute in meinem Team ist die Beantragung,

Umsetzung und vor allem die Abrechnung der einzelnen Fördermittel eine anspruchsvolle Aufgabe. Vor allem mit der korrekten Abrechnung nach Beendigung der Baumaßnahmen steht uns auch in Zukunft noch ein gewaltiger Arbeitsaufwand bevor. Zunächst freuten wir uns im Dezember 2019 jedoch über den Erhalt der Bundesmittel, bevor wir im Januar 2020 auch den offiziellen Bescheid über 6,8 Millionen Euro vom Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) des Landes Brandenburg erhielten.

Seitdem arbeiten meine Kolleginnen und Kollegen mit Hochdruck an den umfangreichen Ausschreibungen. In der Stadtverordnetenversammlung am 24. Juni 2020 informierte Susan Schüler, die zuständige Leiterin der Abteilung Hochbau, über das umfangreiche Vergabeverfahren. Sie erläuterte, dass aufgrund der im Projekt enthaltenen europäischen Fördermittel die Allgemeinen Nebenbestimmungen der EU (ANBestEU) gelten. Diese beinhalten ein umfangreiches formales Vergaberecht, was dazu führt, dass von der europaweiten Ausschreibung bis zur erfolgten Vergabe eines sogenannten Loses bis zu fünf Monate vergehen können. Grund dafür sind die einzuhaltenden Fristen.

Die Aufteilung der einzelnen Schritte im Bau nach Gewerken nennt man „Lose“. Beispielsweise ist der Gerüstbau ein solches Los, welches an die Firma vergeben wird, die im Ausschreibungsprozess unter Berücksichtigung aller Kriterien überzeugt hat. Diese „Losaufteilung“ ermöglicht auch regionalen Firmen die Teilnahme am Wettbewerb. Ein Los kann sich dabei auch aus unterschiedlichen Kostengruppen zusammensetzen, sodass ein direkter Vergleich zwischen der ursprünglichen Kostenberechnung für die Baumaßnahme und der letztendlich erfolgten Vergabesumme nicht immer machbar ist.

Die „Baumaßnahme Veranstaltungshalle“ wie die Stadthalle auf den zahlreichen bereits gefüllten Ordnerücken benannt ist, beinhaltet derzeit 53 solcher einzelnen Lose. Die Losaufteilung, also die Aufteilung der einzelnen Schritte und Arbeiten nach Gewerken, wird im Bauablauf fortgeführt. Bisher konnten 20 Lose ausgeschrieben und davon 15 Aufträge vergeben werden.

Dabei gibt es ab und an auch Überraschungen, wenn die Angebote der Firmen zu den Ausschreibungen deutlich über oder unter den zuvor von den Fachplanern geschätzten Kosten liegen. Ein drastisches Beispiel sind die Bohrungen für die Geothermie (Erdwärme): In den vergangenen zwölf Monaten haben sich die Kosten dafür gegenüber der im Juni 2019 angefertigten Schätzung des Planungsbüros von ca. 69.000 auf ca. 150.000 Euro mehr als verdoppelt, weil solche Leistungen gerade in der jüngeren Vergangenheit sehr stark nachgefragt sind. Bei anderen Ausschreibungen konnten wir uns dagegen freuen, weil die Ergebnisse günstiger waren als geplant. So konnten wir bei den Abbrucharbeiten und im Gerüstbau jeweils mehr als



Ansicht der künftigen Stadthalle (Fotos u. Grafik: Habermann Architekten)

20 % einsparen. Erfreulich ist es aus meiner Sicht und der meiner Kollegen natürlich auch, dass der überwiegende Teil der bisherigen Firmen trotz der europaweiten Ausschreibungen aus der Region stammt.

Wie sich die Baupreise in den kommenden Monaten entwickeln werden, ist auch für Fachleute schwierig absehbar. Die Erfahrung aus vielen anderen Bauprojekten, beispielsweise den Investitionen der vergangenen Jahre in den Schulen und im Straßenbau, hat uns bereits gezeigt, dass es immer wieder „Aufs und Abs“ sowie ein paar Unsicherheiten geben wird. Sie können sich sicher sein, dass meine Kollegen und mich das auch die eine oder andere schlaflose Nacht und intensive Bemühungen kostet, damit am Ende verträgliche Lösungen entstehen.

Zum jetzigen Stand sagen wir offen, dass bisher etwa 300.000 Euro an Mehrkosten entstanden sind, weil einzelne Lose die zuvor geplanten Kosten drastisch überstiegen haben. Durch die notwendige Bodenbeprobung auf dem ehemaligen Industriegelände sind wir zudem drei Wochen in Zeitverzug. Diesen hoffen wir jedoch wieder aufholen zu können.

Während des gesamten Bauzeitraumes möchten wir Sie, liebe Finsterwalderinnen und Finsterwalder, natürlich weiterhin intensiv am Projekt beteiligen und informieren deswegen regelmäßig auf unserer Website und hier im Stadtanzeiger sowie in der regionalen Presse.

Sobald die Bodenplatte und die Fundamente in den kommenden Wochen erfolgreich umgesetzt worden sind, startet der eigentliche Hochbau. Dann ist auch von außen besser zu erkennen, dass sich auf der Baustelle einiges tut. Begonnen wird mit dem Künstler- und Sozialtrakt. Dort sind vor allem Umkleideräume und Büros zu finden. Anschließend wird dann der eigentliche Saal gebaut. Wenn es die Sicherheit auf dem Gelände zulässt, möchten wir Sie natürlich auch schnellstmöglich zu Rundgängen und Führungen auf dem Gelände einladen. Bei den „offenen Tagen der Baustelle“ stehen Architekt Jürgen Habermann, mein Team aus dem Fachbereich Stadtentwicklung, Bau- und Verkehr und ich dann gern für offene Fragen bereit.

*Ihr Bürgermeister
Jörg Gampe*

Grundsteinlegung für den Schulergänzungsbau der Grundschule Stadtmitte

Es ist eine schöne Momentaufnahme in unserer Stadt, die nun schon seit mehreren Jahren andauert: die steigende Geburtenrate und die gut gefüllten Kitas und Schulen. Hinzu kommen die sich verändernden Voraussetzungen an das Lernen in der Schule, sodass an allen drei städtischen Grundschulen stetig investiert wird. An der Grundschule Stadtmitte entsteht derzeit ein Schulergänzungsbau mit zusätzlichen Räumen. Dieser wird beste Voraussetzungen für das gemeinsame Lernen bieten. Den Grundstein dafür legten Schulleiterin Jana Opitz, der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Andreas Holfeld und Bürgermeister Jörg Gampe gemeinsam mit den Planern am 13. Juli 2020. Die Finsterwalder Sänger wünschten auf ihre Weise, mit einer extra getexteten Strophe, viel Erfolg für die Baumaßnahmen. Die Kinder vom Hort Stadtmitte begrüßten die vielen Gäste ebenfalls musikalisch und zeigten, dass in ihrer Grundschule auch der Rhythmus zu Hause ist.

Für den neuen Ergänzungsbau musste der ehemalige Speiseraum weichen. Nun entstehen an dieser Stelle erforderliche Fachräume für WAT, Kunst und Musik, Räumlichkeiten für die Schulgesundheitsfachkraft, den Sprachmittler und den Schulsozialarbeiter sowie Lehrervorbereitungsräume und Kombinationsräume zum Fördern beziehungsweise zum gemeinsamen Lernen, die ganztags von Schule und Hort genutzt werden können.

Der Schulergänzungsbau wird barrierefrei und unter Einsatz nachhaltiger Baustoffe hergestellt. Auch im Hauptgebäude werden derzeit Fahrstühle eingebaut, sodass Schülerinnen und



Die Kinder vom Hort Stadtmitte und die Finsterwalder Sänger wünschten auf musikalische Art viel Erfolg im weiteren Bauverlauf.

Schüler mit und ohne Handicap alle Räume und Bereiche der Schule problemlos erreichen können.

Die Wärmeversorgung des neuen Gebäudes erfolgt mittels Wärmepumpe und über Fußbodenheizung. Zur Deckung des Energiebedarfs ist die Errichtung einer Photovoltaikanlage geplant.

Dazu wurden bereits im März 2018 Fördermittel über das Programm „Kommunalinvestitionsfördergesetz 2 – Schulinfrastruktur“ aus Mitteln des Bundes beantragt und im August 2019 bewilligt. Über das Programm „SIQ – Investitionspaket Soziale Integration im Quartier“ fließen ebenfalls Fördermittel von Bund und Land in das Projekt. Zur Herstellung der Barrierefreiheit des Gebäudes wurden über das Kommunale Infrastrukturprogramm im Zusammenhang mit der Herstellung der Barrierefreiheit des Bestandsgebäudes im Dezember 2018

Landesmittel bewilligt. Durch die Inanspruchnahme dieser drei Förderprogramme ist es gelungen, von den voraussichtlichen Gesamtkosten in Höhe von etwa 1,64 Millionen Euro mehr als 1,3 Millionen Euro als Zuschuss von Bund und Land einzuwerben.

Das Bauvorhaben umfasst 24 Lose für Bauleistungen, wovon bereits sechs ausgeschrieben und fünf vergeben sind.

Der Baustart erfolgte mit dem Abriss des ehemaligen Speiseraumbauwerks im April dieses Jahres. Während der Bauphase kommt es zu verkehrsrechtlichen Einschränkungen in der Kleinen Calauer Straße, welche vor allem die Anlieger der Kleinen Calauer Straße betreffen.

Für deren Verständnis bedanken sich alle Beteiligten gleichermaßen. Die Fertigstellung ist für den September 2021 geplant.

**Die nächste Ausgabe
erscheint am
Freitag, dem 21. August 2020**

**Annahmeschluss für
redaktionelle Beiträge ist
Donnerstag, der 6. August 2020**

**Annahmeschluss für Anzeigen ist
Mittwoch, der 12. August 2020,
9.00 Uhr**

Weitere Baumaßnahmen starten in der Grundschule Nehsdorf

Seit dem Sommerferienbeginn laufen die Baumaßnahmen in der Grundschule Nehsdorf zur Schaffung der Voraussetzungen für das gemeinsame Lernen an. Nach dem Neubau des Speiseraums in den Jahren 2016 und 2017 sowie der barrierefreien Erschließung in den Jahren 2017 und 2018, startet nun der nächste Bauabschnitt. Seit Ferienbeginn laufen die Abrissarbeiten und im Juli kommt das neue Fundament. Ziel der Arbeiten ist es nunmehr, die erforderlichen Teilungs- und Neigungsräume, neue Klassenräume sowie Fachräume für die Unterrichtsfächer Kunst, WAT und Musik zu bauen. Außerdem entstehen neue Sanitär- und Technikräume, Räume für die Schulgesundheitskraft, Schulsozialarbeiter und Verwaltung sowie neue Garderobenräume.

Die voraussichtlichen Gesamtkosten der Baumaßnahmen betragen 3,4 Mil-

lionen Euro, wobei ein Zuschuss in Höhe von 1,6 Millionen Euro von der EU erwartet wird. Dazu wurden bereits im Mai 2017 Fördermittel über das Programm „Nachhaltige Entwicklung Stadt Umland Infrastruktur“ aus Mitteln der Europäischen Union beantragt und im August 2019 bewilligt. Das Bauvorhaben umfasst 24 Lose für die Bauleistungen, wovon bereits vier ausgeschrieben und zwei vergeben sind. Der Baustart erfolgte zum Sommerferienbeginn mit dem Freiziehen der abzureißenden Gebäudeteile, gefolgt von dem Errichten der Baustelleneinrichtung und dem Abriss. Der Baubeginn der Rohbauleistungen ist für Anfang August dieses Jahres geplant.

Bis voraussichtlich Februar 2022 dauern die Baumaßnahmen in der Grundschule Nehsdorf an. Damit der geregelte Schulbetrieb weiterhin gewährleistet ist, wird während der Bau-

phase ein Teil der Schüler in einem Ausweichstandort in der Tuchmacherstraße unterrichtet. Bürgermeister Jörg Gampe: „Mit dieser Lösung müssen keine weiteren Zwischenbaustellen auf dem Grundschulgelände errichtet werden. Daher bedanke ich mich für die unkomplizierte Abstimmung mit Pfarrer Branig und dem Diakonischen Werk Elbe-Elster, dass die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Nehsdorf das ehemalige Gymnasium als Ausweichstandort nutzen können.“ Aufgrund der erforderlichen Baustelleneinrichtung kommt es zu einer geänderten Verkehrsführung in der Kant- sowie Schellingstraße. Einen Ausweichhaltepunkt für die Busse in der Schellingstraße wird es in der Pestalozzistraße geben. Von dort werden die Kinder auf ihrem Weg zwischen Bushaltestelle und Schulgelände begleitet.

Raumakustische Maßnahmen in der Grundschule Nord gehen weiter

Seit dem Jahr 2019 erfolgen bereits Bauarbeiten für raumakustische Maßnahmen in den Klassenräumen, in den Fluren und im Hort der Grundschule Nord. Der Zweck der Maßnahmen ist eine verbesserte Raumakustik für Schüler, Lehrer und Erzieher durch eine entsprechende Verkleidung der Decken sowie eine tischlermäßige Wandverkleidung an ausgewählten Wänden. In den Herbstferien 2019 konnten in diesem Zusammenhang bereits die Arbeiten im zweiten Obergeschoss der Grundschule abgeschlossen werden. Seit Mai 2020 erfolgen nun die Baumaßnahmen in weiteren Abschnitten und dauern voraussichtlich bis Ende der Sommerferien 2021 an.

Bereits vor den diesjährigen Sommerferien konnten die Deckenverkleidungen im ersten Obergeschoss im südlichen Langflügel fertig gestellt werden. Bis September 2020 erfolgt die Deckenverkleidung im Hortbereich, anschließend im Erdgeschoss und in den Sommerferien 2021 im ersten Obergeschoss des nördlichen Langflügels. Parallel zu den Trocken-



bau- und Tischlerarbeiten werden die betroffenen Bereiche malermäßig instandgesetzt. Die Bauarbeiten für die Wandbekleidungen beginnen in den Herbstferien.

Außerdem wird für die barrierefreie Erschließung der Grundschule Nord ein Aufzug angebaut und in der Turnhalle ein behindertengerechtes WC eingerichtet. Die dafür erforderlichen Medientrennungen im Turnhallenbereich sind bereits seit Anfang Juni erfolgt, sodass ab Juli die Rohbauarbeiten in der Turnhalle beginnen konnten. Die Umbauarbeiten in der

Turnhalle werden voraussichtlich im Herbst dieses Jahres abgeschlossen. Nach der Einschulung beginnen die Arbeiten für den Fahrstuhl.

Die Baumaßnahme wird mit Mitteln aus dem Stadtumlandwettbewerb und mit Mitteln aus der EU im Rahmen des Förderprogramms „Nachhaltige Entwicklung Stadt Umland Infrastruktur“ gefördert. Damit der Schul- und Hortbetrieb mit möglichst wenig Einschränkungen stattfinden kann, erfolgt die Abstimmung sämtlicher Bauarbeiten zusammen mit der Schul- und Hortleitung.



Sängerkreis
Finsterwalde



21. August 2020
The Twiolins



finsterwalder
kammermusik
festival

Schlosspark Finsterwalde
Freitag 19:30 Uhr

Veranstaltungsort:
Schlosspark Finsterwalde
Karten: 15,00 EUR
Ermäßigt: 7,50 EUR

Touristinformation:
Markt 1, 03238 Finsterwalde
Telefon: 03531 / 717830
Onlineverkauf: reservix.de

Mehr Infos unter:
finsterwalder-kammermusik.de
Eine Veranstaltung der
Sängerkreis Finsterwalde



Übernahme der Kita- und Hortgebühren für Familien, die im April die Notbetreuung genutzt haben

Nur wenige Kinder durften im April die Kitas und Horte im Land Brandenburg besuchen. Wegen der Kontaktbeschränkungen hatten Familien nur dann Anspruch auf einen sogenannten Notbetreuungsplatz für ihre Kinder, wenn beide Elternteile in infrastrukturell kritischen Berufen arbeiteten.

Das Land Brandenburg informierte deswegen am 25. März darüber, dass es die Beitragsfreiheit ab dem 1. April 2020 für Eltern fördere, deren Kinder nicht in die Notbetreuung aufgenommen worden sind. Familien, die den Anspruch auf Notbetreuung wahrnehmen mussten, weil beide Elternteile in infrastrukturell kritischen Berufen arbeiten, beispielsweise im Gesundheitswesen, in Supermärkten, Verwaltungen oder Kitas, wurden finanziell demnach nicht entlastet.



Um dieser Ungleichbehandlung entgegenzuwirken, entschied Bürgermeister Jörg Gampe sich Anfang April dazu, auch die Familien mit Notbetreuungsanspruch in den Kitas in städtischer Trägerschaft zu entlasten. „Wir wollten damit auch unseren Dank gegenüber denen ausdrücken, die in ihrem Arbeitsalltag weiterhin alles dafür getan haben, unsere Gesellschaft aufrechtzuerhalten“, erklärte Bürgermeister Jörg Gampe, der diese Entscheidung im Rahmen seiner Zuständigkeit ausschließlich für die Einrichtungen in

städtischer Trägerschaft fällen konnte. Um auch die Familien zu entlasten, die ihre Kinder im April bei Einrichtungen in freier Trägerschaft oder in der Kindertagespflege betreuen ließen, brauchte es den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung.

Der durch die Stadt Finsterwalde eingebrachten Beschlussvorlage folgten in ihrer Sitzung am 24. Juni alle Stadtverordneten. Im Vorfeld wurde dieses Vorgehen in den Fachausschüssen besprochen und diskutiert.

Alle Finsterwalder Familien, die im April einen Anspruch auf Notbetreuung hatten und diesen auch nutzten, können sich die gezahlten Gebühren nun auf Antrag und unter Nachweis der Zahlung erstatten lassen. Der entsprechende Antrag steht auf der Website der Stadt Finsterwalde zum Download bereit.

Sängerstadtbudget geht an den Start

Vorschläge für 2020 können bis zum 1. August eingereicht werden

25.000 Euro für Ideen direkt aus der Bürgerschaft – das ist die Idee des Sängerstadtbudgets, das den Stadtverordneten erstmals in ihrer Sitzung im Februar 2020 vorgestellt worden ist. Nachdem die Zuarbeiten und Änderungswünsche der Fraktionen im Entwurf der Richtlinie eingearbeitet worden sind, beschlossen die Abgeordneten das durch die Stadt Finsterwalde vorgeschlagene Angebot in der Stadtverordnetenversammlung am 24. Juni 2020 mit großer Mehrheit.

„Bei Veranstaltungen und im laufenden Tagesgeschäft erreichen uns immer wieder tolle Vorschläge von Bürgerinnen und Bürgern, die Ideen für unsere Stadt haben. Damit diese in Zukunft einfach und unbürokratisch umgesetzt werden können, bieten wir das Sängerstadtbudget an.

Alle Finsterwalderinnen und Finsterwalder ab 14 können ihre Vorschläge dazu einreichen und entscheiden am Ende selbst im Rahmen einer Abstimmung, welche Projekte umgesetzt werden“, erklärt Bürgermeister Jörg Gampe den Prozess.

Damit die Vorschläge mit den meisten Stimmen dann auch schnellstmöglich realisiert werden können, prüfen die Fachbereiche der Stadtverwaltung diese vorab auf ihre Umsetzbarkeit. Beispielsweise muss geschaut werden, ob die Vorschläge im Wirkungsbereich der Stadt Finsterwalde liegen und, ob die erste grobe Kostenschätzung des Einreichenden realistisch ist. Die vorgeschlagenen Projekte sind dann auf der Website der Stadt Finsterwalde und im Stadtanzeiger (Sängerstadt Nachrichten) einsehbar.

Dort können sich Interessierte informieren, bevor sie im Zeitraum vom 1. September bis zum 1. Oktober abstimmen.

Dazu sind alle Einwohnerinnen und Einwohner ab dem vollendeten 14. Lebensjahr mit einer Stimme berechtigt. Sie entscheiden durch das Abgeben ihres ausgefüllten Stimmzettels per Post, per E-Mail (saengerstadtbudget@finsterwalde.de) oder im Bürgerservice direkt darüber, welche Projekte den Zuschlag aus dem Sängerstadtbudget erhalten sollen.

Weitere Informationen und das Vorschlagsformular befinden sich ab sofort auf der Website der Stadt Finsterwalde unter:

<https://www.fensterwalde.de/rathaus/saengerstadtbudget>

Finsterwalde begrüßt zwei neue Allgemeinärztinnen



Mit der Gratulation von Bürgermeister Jörg Gampe übergibt Dr. Petra Brandt (Mitte) ihre Praxis an Nachfolgerin Tina Pratsch



Ab 1. Juli übernimmt Fachärztin Tina Pratsch die Hausarztpraxis von Dr. Petra Brandt, die sich nach 47 Jahren ärztlicher Tätigkeit am 30. Juni von ihrem Berufsleben verabschiedet hat. Mehrere Jahre war Frau Pratsch im Elbe-Elster-Klinikum tätig. Seit 2018 arbeitet Sie bereits als Assistenzärztin in der Praxis von Frau Dr. Brandt, sodass ein nahtloser Wechsel für die Patienten garantiert ist. Denise Lehmann, Internistin mit hausärztlicher Niederlassung, eröffnet zusammen

mit Marcel Böhme eine Praxisgemeinschaft am Standort Westfalenstraße 2. Sie übernimmt die Allgemeinarztpraxis von Frau Dr. Schulz – ebenfalls ab 1. Juli.

Seit dem Jahr 2016 hilft die Stadt entsprechend der Richtlinie zur Förderung der Ansiedlung von Ärztinnen und Ärzten, Mediziner, die sich in Finsterwalde niederlassen wollen. Mit finanzieller Unterstützung der Stadt Finsterwalde können so zusätzliche Einrichtungen und medizinische Ge-

räte in den Praxen der beiden neuen Ärztinnen angeschafft werden.

Bürgermeister Jörg Gampe: „Ich bin sehr froh, dass wir mit unserer Förderung bisher insgesamt sieben Ärztinnen und Ärzten eine finanzielle Unterstützung für ihre Niederlassung in Finsterwalde geben konnten. Ich gratuliere Frau Dr. Brandt und Frau Dr. Schulz zu ihrem wohlverdienten Ruhestand und wünsche Frau Pratsch sowie Frau Lehmann für ihren Neustart und weiteren Weg alles Gute.“

Das Fundbüro der Stadt meldet

Im Zeitraum vom 08.05.2020 - 09.07.2020 wurden im Fundbüro der Stadt Finsterwalde, nachfolgende Gegenstände als Fundsachen angezeigt:

- 1 goldfarbenes Damenfahrrad “28
- 1 Roller
- 1 Handy HUAWEI
- 1 Hörgerät
- 1 schwarze Geldbörse
- 1 Sonnenbrille
- Bargeld
- 2 Schlüssel mit grünem Band
- 2 kleine schwarze Schlüssel (1x grüner Filzanhänger)

Rückfragen an das Fundbüro sind unter Telefon 03531 783614 oder per E-Mail: brandschutz@finsterwalde.de möglich.

*Fachbereich Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
Abteilung öffentliche Sicherheit und Ordnung*

Freiwillige Feuerwehr Finsterwalde

Erste Ferienveranstaltung 2020 im Feuerwehrmuseum

Sofort mit Beginn der Sommerferien der Schulen konnte das Team vom Feuerwehrmuseums die ersten Mädchen und Jungen bei einem Besuch in ihren Räumen begrüßen. Diese 19 Schüler und Schülerinnen mit drei Betreuerinnen kamen vom Schulhort Sallgast und sind Schüler der ersten bis vierten Klassen im Alter 6 – 11 Jahre. Bei ihrem Rundgang durch die Museumsräume konnten sie viel Neues über die 3 großen Entwicklungsetappen, wie handbetriebene Geräte, kleine Motortechnik, Fahrzeugtechnik sowie die Tätigkeiten der Feuerwehr zum Schutze der Bürger, sowohl während der Gründerzeit als auch in den heutigen Tagen erfahren.

Besonderer Wert wurde darauf gelegt, die Schüler auch auf die richtige und schnellste Brandmeldung hinzuweisen. Den Höhepunkt beim Besuch bildete die Vorführung des „Brandhauses“ durch den Finsterwalder Feuerwehrkameraden Andreas Häring. Bei dieser Präsentation konnten sich die Teilnehmer von einem Schadenfeuer allen ausgehenden Gefahren am Modell informieren. Demonstriert wurde die „Zündelei“ durch spielende Kinder, die schnelle Ausbreitung des



Kamerad A. Häring erläutert den Verlauf einer Brandausbreitung, den Gefahren des Brandrauches, die Meldung der Brandmelder, die Entrauchung und weiteres am Brandhausmodell.

Feuers und des schädlichen Brandrauches vom Zimmer im Erdgeschoss bis unter das Dach, die Wirkungsweise von Brandmeldern zur Früherkennung und Warnung der Bewohner. Auch von der möglichen schnellen Entrauchung der schädlichen Brandgase bzw. Belüftung der Brandräume mit Frischluft, wie Abkühlung der Brandräume und bessere Sicht zum Auffinden vermisster Personen sowie

weitere Vorteile beim Einsatz der bei den Feuerwehren zur Normausrüstung gehörenden Lüftern konnten sich alle Schulkinder bei der Vorführung des „Brandhauses“ überzeugen. Hiermit möchten wir weitere Schulklassen von dem Besuch im Feuerwehrmuseum während der Ferienzeit anregen und einladen. Terminabsprachen sind jedoch vorher erforderlich.

Text und Foto: H.-D. Unkenstein

Wirtschaft

Neugestaltung des Vereinsregisters und des Branchenverzeichnisses auf der Website der Stadt Finsterwalde

Die Stadt Finsterwalde plant die Neugestaltung des Vereinsregisters auf ihrer Internetseite.

Dazu können alle Vereine der Stadt kostenlos ihren Verein mit Vereinslogo, Ansprechpartner, Adresse sowie Telefonnummer, E-Mail-Adresse und die Verlinkung zu ihrer Homepage darstellen.

Wenn Sie Interesse für die Darstellung Ihres Vereins auf unserer Internetseite haben, melden Sie sich bitte

bei der Stadt Finsterwalde per E-Mail unter kultur@finsterwalde.de.

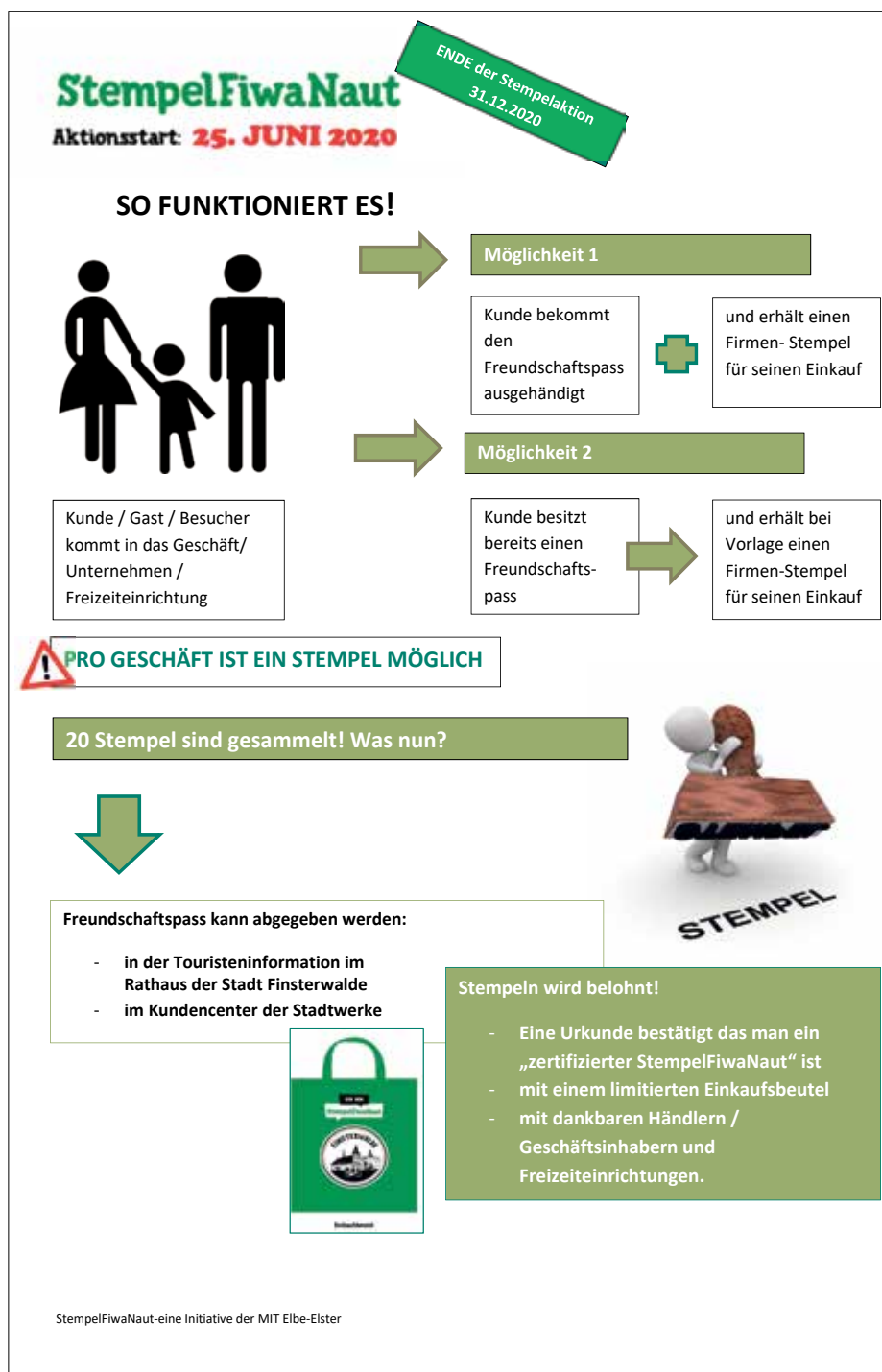
Außerdem wird derzeit das Branchenverzeichnis auf der Internetseite überarbeitet. Gern können die Dienstleister und Unternehmen der Sängerstadt sich kostenlos im Branchenverzeichnis präsentieren. Für die Veröffentlichung werden folgende Angaben von Ihnen benötigt: Logo, Adresse, Telefonnummer, Fax, E-Mail-Adresse, Internetseite, Online-Shop (wenn vor-

handen), Branche, Sortiment und Öffnungszeiten. Weiterhin können Serviceleistungen wie z. B. Liefer- oder Verleihservice und die Teilnahme am Sängerstadtgutschein im Eintrag aufgenommen werden. Gerne können Sie sich für ihre Präsentation im Branchenverzeichnis bei der Stadt Finsterwalde per E-Mail unter wirtschaft@finsterwalde.de melden.

Torsten Drescher, Wirtschaftsförderer

Werde „StempelFiwaNaut“ und unterstütze die Unternehmen in unserer Stadt

Mit der Initiative „StempelFiwaNaut“ hat der MIT Elbe-Elster eine zusätzliche Kampagne für das regionale Einkaufen in der Sängerstadt Finsterwalde gegründet. Ziel ist es, gemeinsam mit den Freundschaftsstempeln den Dienstleistern, Unternehmen und Gaststätten der Sängerstadt aus der Corona-Krise zu helfen. Dazu kann natürlich der Sängerstadtgutschein genutzt werden, welcher sich seit der Einführung im Jahr 2014 in der Stadt etabliert hat. Kunden oder Gäste können in teilnehmenden Geschäften, Freizeiteinrichtungen oder Unternehmen einen Freundschaftspass erwerben und diesen abstempeln lassen. Pro Geschäft ist ein Freundschaftsstempel möglich und nach 20 gesammelten Stempeln kann der Freundschaftspass in der Touristinformation am Markt oder im Kundencenter der Stadtwerke Finsterwalde abgegeben werden. Dort wird dann der 21. Stempel gesammelt und man ist ein zertifizierter „StempelFiwaNaut“. Als Belohnung gibt es eine Urkunde vom Bürgermeister sowie einen limitierten Einkaufsbeutel und natürlich dankbare Händlerinnen und Händler in der Sängerstadt. Bisher beteiligen sich insgesamt rund 90 Geschäfte, Freizeiteinrichtungen und Unternehmen, welche alle mit einem „StempelFiwaNaut“-Anhängerkennzeichen und auf dem Freundschaftspass zu finden sind. Die Aktion dauert noch bis zum 31. Dezember 2020 an.



Ich bin für Sie da...

Dieter Lange

Ihr Medienberater vor Ort

Wie kann ich Ihnen helfen?

03535 489-159

Mobil: 0171 4144075 | Fax: 03535 489-237
dieter.lange@wittich-herzberg.de | www.wittich.de

Anzeigenwerbung | Beilagenverteilung | Drucksachen

10. Firmenlauf des Regionalen Wachstumskerns (RWK) in Großräschen

Alle Vorbereitungen des 10. RWK-Firmenlaufes unter dem Motto „Laufen in der Region für die Region“ werden für Mittwoch, den 9. September 2020 in der RWK-Sprecherstadt Großräschen getroffen. Im Vorjahr starteten 1.074 Teilnehmer beim Firmenlauf in Finsterwalde und warben mit ihrer Teilnahme für ihre Unternehmen, Institutionen und Vereine in der Region.

Ob der Lauf in diesem Jahr im klassischen Format stattfinden kann oder in einem der CORONA-Situation angepasstem Format wird im August entschieden. Die Gesundheit der Teilnehmer und des Organisationsteams haben oberste Priorität. Kann der Lauf nicht wie gewohnt stattfinden, sind trotzdem Zeitmessung, Urkunden und Preise geplant, über das Ver-

fahren wird rechtzeitig informiert. Der RWK Westlausitz will den solidarisierenden Gedanken der Läufer mit der Einladung zu diesem 10. Jubiläumslauf erwecken – wie immer steht mit dem Zieleinlauf ein guter Zweck im Fokus der Veranstaltung.

Der Lauf wird unterstützt von der BASF Schwarzheide. In diesem Jahr kommt der Erlös aus den Startgeldern nicht nur der Sprecherstadt Großräschen zu Gute. „Wir teilen die uns zugewendete Summe aus dem Firmenlauf unter allen fünf RWK-Städten auf – so können wir den guten Zweck verfünffachen“, so Bürgermeister Thomas Zenker aus Großräschen.

Die Teilnehmer können entscheiden, ob sie über eine Distanz von 5 km oder 2,5 km an den Start gehen. Die



Strecke über 2,5 km kann auch als Nordic-Working-Strecke absolviert werden. Alle Strecken führen durch Großräschen-Süd mit fantastischem Seeblick.

Am 19.06.2020 wurde das Internetportal www.lausitzer-laufen.de zur Anmeldung geöffnet. Unter diesem Link finden Sie auch die Streckenführung sowie weitere Informationen zum Lauf. Sie können sich auch von den Ergebnissen und Fotos der letzten Jahre inspirieren lassen.

Unterstützen Sie mit Ihrer Teilnahme die Region und melden Sie sich als Team oder Einzelstarter rechtzeitig an.

Stadt Großräschen

Seestraße 16, 01983 Großräschen

Comeback Elbe-Elster sucht Nachwuchs für Co-Working Space „Dein Arbeitszimmer“ in Finsterwalde

Landleben und kreative, digitale Jobs sind auch im Elbe-Elster-Land schon lange kein Widerspruch mehr. Für viele hochqualifizierte und sehr spezialisierte Pendler*innen, Rückkehrer*innen und Zuzügler*innen ist es vielleicht „die“ Möglichkeit, in Ihre Heimat zu ziehen und trotzdem weiterhin bei ihrem derzeitigen Arbeitgeber außerhalb von Elbe-Elster beschäftigt zu sein.

Comeback Elbe-Elster bietet ab dem 1. Juli einer bzw. einem weiteren Selbstständigen, Freiberufler*in, Studenten*in oder Angestellten*in im Homeoffice die Möglichkeit, im kleinsten Co-Working-Space Brandenburgs flexibel zu arbeiten und sich auszutauschen. Gemeinsam mit dem Verein „Generationen gehen gemeinsam“ (G3) bietet die Initiative einen Schreibtisch mit WLAN in der Willkommensagentur „Comeback Elbe-Elster“ im Ladenbereich „Dein Arbeitszimmer“ in der Kleinen Ringstraße mitten im Zentrum von Finsterwalde an. Die Nutzung einer kleinen Beratungsecke, Kaffeemaschine & Co

sowie WC/Bad für Kundengespräche oder kleine Veranstaltungen runden das Angebot ab. Vor allem das freundliche Arbeitsumfeld und der Zugang zu einem großen regionalen Netzwerk können Neustartern in der Region eine Alternative zum abgeschotteten Homeoffice-Büro bieten. Weiterhin strebt das Team an, dem Neuzugang eine längerfristige Perspektive zu bieten und unterstützt gern in den beruflichen Anfängen. „Rückkehrerin Maria Goldberg von Goldberg Lichtkonzepte ist nach 4 Jahren Start-up Gründung Anfang des Jahres in ihr eigenes Lichtplanungsbüro gezogen. Ein großer Erfolg des damaligen Pop-up-Store-Projektes. Nun ist ein Platz für neue Ideen frei.“, erläutert Stephanie Auras-Lehmann vom „Comeback Elbe-Elster“-Team. Bei Interesse und Preisanfragen können sich zukünftige Coworker*innen per E-Mail an info@gdrei-web.de oder per Telefon an 03531 718288 wenden. Die Rückkehrinitiative „Comeback Elbe-Elster“ betreibt seit Sommer 2016



eine Willkommensagentur. Für Existenzgründer, Startup-Unternehmer, Freiberufler, Studenten und kreative Köpfe wurde innerhalb eines Pop-up-Store-Projektes der Bereich „Dein Arbeitszimmer“ als „Coworking Space“ - Gemeinschaftsbüro - eingerichtet. Mit Unterstützung der Sparkassenstiftung „Zukunft Elbe-Elster-Land“, der Staatskanzlei Brandenburg, der Initiative „Sächsisches Brandenburg“ als Hauptsponsoren und getragen vom Verein „Generationen gehen gemeinsam“ (G3) konnte das innovative Projekt auf den Weg gebracht werden und besteht noch bis heute.

Weitere Informationen unter www.comeback-ee.de.

Kontakt:

Willkommensagentur „Comeback Elbe-Elster“ „Dein Arbeitszimmer“
Kleine Ringstraße 25 (Böttger-Haus)
03238 Finsterwalde
Telefon: 03531 718288
E-Mail: info@gdrei-web.de
Web: www.comeback-ee.de

Freizeit und Kultur

Neues aus dem FZZ „White House“

**Kinder- und
Jugendfreizeitzentrum
„White House“**
Geschwister-Scholl-Str. 4a,
Tel.: 03531 608182



**Liebe Kinder, Jugendliche und Eltern,
endlich dürfen wir wieder unser Freizeitzentrum für
euch öffnen, allerdings mit einigen neuen Regelungen:**

1. Öffnungszeiten während der Ferien:

Mo. bis Fr.: 10:30 – 17:30 Uhr
am 2. und 4. Sonnabend 11:00 – 17:00 Uhr
im Monat:

2. Öffnungszeiten ab 10.08.2020:

Mo. bis Fr.: 14:00 – 19:30 Uhr
am 2. und 4. Sonnabend 11:00 – 17:00 Uhr
im Monat:

3. Der alte Aufgang des FZZ dient jetzt nur als Eingang!
4. neue Aufgang (Hofseite) ist nur der Ausgang!
5. Der Zugang über die Holsteiner Straße bleibt geschlossen, gleiches gilt für ein Zugang über den Spielplatz.
6. Jugendcafé, Snoezelraum, Konsolenraum, Carerraum und Kraftsportraum können derzeit nicht genutzt werden.
7. Die Nutzung der Räume ist auf 60 Minuten beschränkt und nur in Begleitung des Personals möglich.
8. Jeder Besucher muss sich anmelden; die Datenerhebung erfolgt im Büro (einzeln).
9. Es erfolgt bei jedem Besuch eine Hygiene-/Hausordnungsbelehrung.
10. Um eine größere Ansammlung zu vermeiden, finden unsere Angebote zeitversetzt statt:

Montag bis Freitag:

14:00/16:00/18:00 Uhr Kreativ in den Sommer
14:30/16:30/18:30 Uhr Nutzung des Billardraumes
und
Nutzung des Tanzraumes



11. Bei guten Wetter bleiben Billard- und Tanzraum geschlossen, dafür sind Sportaktivitäten im Freien möglich, wie z. B.:

- Tischtennis
- Spiel 33
- Beach-Volleyball
- Fußball
- Schach/ Mühle



Die Hygieneregeln gelten selbstverständlich auch im Außenbereich.

Feiern und Veranstaltungen sind bis 31.08.2020 abgesagt.

Um immer auf dem neuesten Stand zu sein, informiert euch bitte auf unserer Facebook-Seite oder über die Seite der Stadtverwaltung.

Wir freuen uns auf euren Besuch.

Euer FZZ-Team



Kinder- und Jugendfreizeitzentrum

„White House“

Ferienplanung

Mo–Fr: 10:30 – 17:30 Uhr

am 2. u. 4. Samstag im Monat: 11:00–17:00 Uhr

Unser Programm für die Ferien:

Montag und Dienstag (bis 28.07.20)

10:00–16:00 Uhr Projekt:

„Clever und schlau ganz ohne Ferienstau“

- FZZ geschlossen -

Montag–Donnerstag

10:30/ 12:30/ 14:30

coole Ideen für kreative Geister

11:00/ 13:00/ 15:00/ 17:00 Sport- und Spielangebote

Freitag

10:30/ 12:30/ 14:30

Kreativ durch den Sommer

11:00/ 13:00/ 17:00

Sport- und Spielangebote

15:00

Turnier ab 4

Donnerstag, 06. August 2020

FZZ geschlossen

Ferienabschluss (Bowling)

* verbindliche Anmeldung bis 03.08.20 bei uns im Büro

* maximale Teilnehmerzahl: 12

am 2. und 4. Samstag:

(25.07., 08.08. und 22.08.)

11:00/ 13:00/ 15:00

Kreativ mit dem FZZ-Team

12:30/ 14:30/ 16:30

Sport- und Spielangebote

Kinder- und Jugendfreizeitzentrum „White House“

Geschwister-Scholl-Str. 4a • Finsterwalde

03531 608182

Kitas und Schulen

Ferienspaß im Hort Nord

In diesem Jahr verbringen wir unsere Sommerferien im schönen großen Speiseraum und den Klassenräumen der Schule. Grund dafür sind Baumaßnahmen im Hort. Irgendwie ist es dadurch aber doch wie im Ferienlager. Und auch die Ideen gehen nicht aus. Einen tollen Ferienstart hatten wir beim Soccergolf. Gemischte Gruppen aus Jungen und Mädchen kämpften mit großem Eifer darum, den Ball als Erstes ins Ziel zu bekommen. Das Spielen mit Steinen war für die Kinder eine große Überraschung. Mit unterschiedlichen Steinfarben ließ es sich toll Tic-Tac-Toe spielen. Verschiedene Motive auf flachen Steinen machten daraus ein aufregendes Memory. Besonders spannend wurde es beim Stapeln der Steine. Immer abwechselnd wurden hierbei Steine in die Höhe gebaut, bis der entstandene Turm umkippt. Für unseren Besuch im Tierpark bemalten wir Steine mit den schönsten Farben. Wir legten unsere kleinen Kunstwerke in der Bürgerheide aus und verlängerten so die Steinschlange. Im Wildgehege des Tierparks kam dieses Mal ein Reh zum Anfassen nah und ließ sich sogar füttern. Auch die kleinen Hängebäuschweine fanden das Kraulen



durch den Zaun sehr angenehm. Ins Schwitzen gekommen sind wir beim Fußballtraining mit der Spielvereinigung. Die Trainer zeigten uns verschiedene, knifflige Übungen, um den Ball sicher ins Tor zu bekommen. Bei einem Abschlussspiel konnten wir mit

Geschick das Gelernte super umsetzen.

Was sonst noch in den nächsten Ferienwochen passiert, gibt's im nächsten Stadtanzeiger zu lesen.

Die Kinder und Erzieher vom Hort Nord



Immer aktuell auf www.finsterwalde.de

Der Tod - er gehört dazu!

Liebe Leserinnen und Leser, den folgenden Artikel haben Schülerinnen der Oscar-Kjellberg-Oberschule im März verfasst. Aus Pietätsgründen wollten wir den Artikel nicht eher veröffentlichen.

Der Tod gehört zu unserem Leben und auch wenn wir wissen, dass es jedem einmal so gehen wird und einige schon durch verstorbene Familienmitglieder damit in Berührung kamen, reden wir doch zu selten über das Thema und schieben es gern weit von uns weg. Aus diesem Grund behandeln wir im LER-Unterricht unterschiedliche Aspekte: z. B. Hospize, die Phasen der Trauer bis hin zu Organspenden. Wichtige Themen, mit denen sich jeder auseinandersetzen sollte.

Im Rahmen unseres Unterrichts haben wir, die Schüler der 9. Jahrgangsstufe der Oscar-Kjellberg-Oberschule, die Möglichkeit bekommen, das Bestattungsinstitut Kurzawa zu besuchen, um uns mit dem Thema Tod, Trauer und Bestattungskultur zu befassen.

Nach einer sehr netten Begrüßung und einer kurzen Vorstellung von Herrn Kurzawa wurde uns der Arbeitsalltag eines Bestatters näher gebracht.

Unter anderem zählen hier zu den wichtigsten Aufgaben die Betreuung der Hinterbliebenen, die Organisation der Trauerfeierlichkeiten, die Zusammenarbeit mit den Ämtern oder auch die Grabtechnik. Zudem hat er uns nicht nur die Tätigkeiten des Bestatters erklärt, sondern auch gezeigt, dass noch weitere Fähigkeiten und Fertigkeiten eine Rolle spielen, wenn es um die Organisation und die Bestattung eines Verstorbenen geht. So erfuhren wir etwas über den Steinmetz und Sargbetriebe, die für die Herstellung und auch für Maßanfertigungen von Särgen zuständig sind.

Des Weiteren hat Herr Kurzawa gewissenhaft und ausführlich unsere im Unterricht erarbeiteten Fragen beantwortet. Wir unterhielten uns über die Friedhöfe in und um Finsterwalde. Er sprach mit uns darüber, wie der Weg vom Todesfall bis hin zur Bestattung verläuft und welche Formen der Bestattung in Deutschland überhaupt möglich sind. Darunter zählen die Sarg-, Urnen- und Seebestattung. Uns wurde auch der Unterschied zwischen sicheren und unsicheren Todeszeichen erklärt, der uns vorher so noch nicht

bewusst war. Zudem konnten wir uns einen Sarg und eine Urne ansehen und wurden in den Räumlichkeiten herumgeführt.

Unsere Mitschüler stellten viele Fragen und hörten aufmerksam und interessiert zu. Als Fazit unseres Besuchs können wir festhalten, dass wir viel Neues lernen durften. Einige haben sogar ein großes Interesse an dem Beruf des Bestatters gefunden und überlegen, ob sie diesen eventuell später ergreifen wollen. Mit aufschlussreichen Worten, die Herr Kurzawa uns auf den Weg mitgegeben hat, wurden wir zum Nachdenken über die Endlichkeit des Lebens angeregt. Im Anschluss an diesen Besuch haben wir viele spannende Gespräche geführt.

*Cheyenne E. und Angelina G.,
Schülerinnen
der Oscar-Kjellberg-Oberschule*

Die Oscar-Kjellberg-Oberschule und der Fachbereich LER bedanken sich herzlich bei dem Bestattungsinstitut Kurzawa, das uns zum wiederholten Mal die Türen öffnete. Ein besonderer Dank gilt Herrn Steffen Kurzawa für die Zeit, die er sich für unsere SchülerInnen und deren Fragen genommen hat.

Vereine und Verbände

An alle Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer

Die Auswirkungen des Klimawandels gehen nicht spurlos an Brandenburgs Wälder vorbei. Trockenheit, Waldbrände und Schadinsekten bereiten ihm zunehmend Stress. Der Forstminister Axel Vogel wendet sich in einem Brief an alle Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer. Er verweist darin auf

entsprechende Angebote zur Beratung und Förderung, um den Wald für die Zukunft entwickeln zu können. Er bittet alle Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer, in Ihrem Wald aktiv zu sein. Den Brief und ihre zuständige Oberförsterei mit Ansprechpartnern sowie weitere Unterstützungsangebote fin-



den Sie auf der Internetseite des Landesbetriebes Forst Brandenburg: www.forst.brandenburg.de oder direkt bei Ihrer Revierförsterin und Ihrem Revierförster.

Oberförsterei Hohenleipisch

Mieterverein Finsterwalde und Umgebung e. V. - Termine zur Rechtsberatung im August



Unsere Sprechzeiten in Finsterwalde, Markt 1 – Rathaus

jeden Dienstag	09.00 – 12.00 Uhr und
	14.00 – 17.00 Uhr sowie
jeden Freitag	09.00 – 11.00 Uhr.

Beratung nach vorheriger Anmeldung, Tel. 03531 700399

Tausch, stellv. Vorsitzende

Unsere Rechtsberatungen in Finsterwalde, Markt 1 – Rathaus

Dienstag, 04.08.2020	10.30 – 12.00 Uhr
Dienstag, 11.08.2020	16.00 – 18.00 Uhr
Dienstag, 18.08.2020	14.00 – 18.00 Uhr
Dienstag, 25.08.2020	14.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag, 13.08.2020	16.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag, 27.08.2020	16.00 – 18.00 Uhr

Jubiläum der AWO Tagespflege „Am Langen Hacken“

In Finsterwalde hat sich die AWO-Tagespflege „Am Langen Hacken“ zu einer wichtigen Begegnungsstätte etabliert. Vor fünf Jahren öffneten sich erstmals die Türen für Tagesgäste. Inzwischen kommen sie regelmäßig, um die Zeit gemeinsam mit Gleichgesinnten zu verbringen.

Fünf Frauen und Männer besuchten am 1. Juli 2015 zum ersten Mal die AWO Tagespflege „Am Langen Hacken“ in Finsterwalde und waren ebenso aufgeregt, wie auch neugierig darauf, ob sie schon jemanden kennen würden. Voller Vorfreude bereiteten die Schwestern „der ersten Stunde“, Karin und Heike, den Tag vor: „Wir waren damals so aufgeregt, keine von uns hatte konkrete Vorstellungen vom Ablauf und von den Erwartungen der Besucherinnen und Besucher.“

Inzwischen sind fünf Jahre vergangen, eine Zeit voller Spaß und Freude, voller Leben und Gemütlichkeit, Gemeinsamkeit bei Sport, Spiel, Ausflügen, Erlebnissen, Feierlichkeiten und natürlich auch Veränderungen. Leiterin der Tagespflege, Karin Riedel schaut voller Stolz auf die letzten fünf Jahre zurück: „Auch wenn wir diesen besonderen Tag heute leider nicht so gebührend feiern können, wie wir es



geplant hatten, denken wir mit Dankbarkeit zurück und erinnern uns an viele tolle Momente, Begegnungen und Erlebnisse. Unser Leitspruch: „Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen“ begleitet uns täglich bei unserem tun.“ So ist es jetzt auch an der Zeit, einmal ein ganz großes Dankeschön an das Team auszusprechen, welches sich von Beginn an liebevoll um die Tagesgäste kümmert, viele Sonderwünsche erfüllt, für Abwechslung im Alltag sorgt und täglich kreative Ideen und Betreuungsangebote hervorbringt.

„Danke an Heike Kliemann, Annett Lobeda, Mandy Liesk und Aliona Dietrich. Ich freue mich auf eine gute und kollegiale Zusammenarbeit für hoffentlich noch viele schöne Jahre.“, so Karin Riedel.

Weitere Informationen zu den jeweiligen Leistungen und Angeboten der Einrichtungen selbst sowie ausführliche Kontaktdaten, finden Interessierte auf der Unternehmensseite www.awo-bb-sued.de und der Facebookseite www.facebook.com/awobbsued.

Karin Riedel/Jacqueline Weber/AWO

Kirchen

Gottesdienste der evangelischen Kirchengemeinde St. Trinitatis in Finsterwalde

Zum 8. Sonntag nach Trinitatis

01.08. 18.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Herrbruck
02.08. 10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Herrbruck

Zum 9. Sonntag nach Trinitatis

08.08. 18.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Jockschat
09.08. 10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Jockschat

Zum 10. Sonntag nach Trinitatis

15.08. 18.00 Uhr Gottesdienst
16.08. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Begrüßung der Schulanfänger und der neuen Konfirmanden, Pfarrer Herrbruck, Gemeindepädagogin Berger

Zum 11. Sonntag nach Trinitatis

22.08. 18.00 Uhr Gottesdienst,
Pfarrerinnen Offermann
23.08. 10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Offermann

Zum 12. Sonntag nach Trinitatis

29.08. 18.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Herrbruck
30.08. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe,
Pfarrer Herrbruck

